

TBW • LTVB • HTV • TRP • SLT •

swing & step

DAS INFOMAGAZIN DER LANDESTANZSPORTVERBÄNDE IM GEBIET SÜD

Oktober 2008

*Pavel Zvyhayny und
Jacqueline Cavusoglu:
drei Turniere,
ein Teamkampf
auf den GOC*

Baden-Württemberg

*Vor und hinter
den GOC-Kulissen
Leistungsstarke 66
Saisonabschluss JMD
Neuer Teamchef
beim 1. TCL*

Bayern

*TSTV-Trophy
Die Aufsteiger
KaTTaM-Finale
GOC aus Bayern-Sicht*

Hessen

*GOC aus
Hessen-Sicht
Kundenorientierung
im Verein*

Rheinland-Pfalz

*Ferientanzkurse
TSC Landau feiert
und plaudert
GOC aus TRP-Sicht*

Swing & Step erscheint
monatlich als eingelebte
Beilage des Tanzspiegels für
die Landestanzsportverbände
im Gebiet Süd.

Herausgeber: Die Landestanz-
sportverbände Baden-Württem-
berg (<http://www.tbw.de>),
Bayern (www.ltvb.de), Hessen
(<http://www.htv.de>),
Rheinland-Pfalz, Saarland

Redaktion: Ulrike Sander-Reis,
Tanzwelt Verlag (Leitung),
Petra Dres (TBW), Lothar Poth-
felder (LTVB), Cornelia Straub
(HTV), Margareta Terlecki (TRP),
Oliver Morguet (SLT).

Alle weiteren Angaben: siehe
Impressum Tanzspiegel
Titel-Foto: Hey

IMPRESSUM

Vor und hinter den Kulissen

Viele neue ehrenamtliche Helferinnen und Helfer auf den German Open

Nach der GOC ist vor der GOC“, diesen Satz äußerte Heidi Estler, Ressortleiterin Presse, bei einem Glas (eigentlich einem Pappbecher) Sekt nach der letzten Siegerehrung 2007 im Pressezentrum inmitten ihres Teams. Fünf Tage Tanzsport lagen hinter und auch schon wieder vor allen, die die GOC in Stuttgart zu dem machen, was sie ist. Daher sollen ein paar Zahlen einmal verdeutlichen, welcher Aufwand hinter dem Fünf-Tages-Event steht.

Veränderung gab es in diesem Jahr auf der gesamten GOC. Einige vor den Kulissen und sichtbar für das Publikum, andere hinter den Kulissen und hoffentlich unbemerkt vom Rest der Welt. In allen Ressorts musste mit neuen Helfern gearbeitet werden. Diese mussten in die ihnen zugeteilten Arbeiten eingewiesen und in die bestehenden Teams integriert werden. Dies alles lief im Großen und Ganzen reibungslos ab. Dass es dabei den einen oder anderen Reibungspunkt gab, ist mehr als verständlich, denn immerhin mussten insgesamt 353 Helfer koordiniert werden. 160 bis 175 von ihnen waren an jedem Tag bei den GOC im Einsatz und das nicht nur fast im Rampenlicht als z. B. Saalchef im Beethovensaal, sondern auch beim Bewachen eines fast völlig unwichtigen Ausgangs im hinteren Teil des Ausstellerbereichs.

Diese Helfer koordinierten auch die in diesem Jahr deutlich größeren Zuschauerströme. 20 Prozent mehr Eintrittskarten waren im Vorfeld der GOC verkauft worden. Rund 1.500



18. bei den Senioren II A: Valerio und Gundela Casciato (Casino Club Cannstatt). Foto: Leonhardt

Zuschauer bevölkerten täglich den Beethovensaal, wobei am Mittwoch deutliche Lücken in den Stuhlreihen zu vermelden waren. An den übrigen Tagen war es allerdings schwer, einen Sitzplatz zu ergattern, wenn man nicht im Besitz einer Sitzplatzkarte war. Ca. 4.000 Besucher täglich – incl. der Teilnehmer – passierten die Eingänge in die Liederhalle und über 20.000 Zuschauer über alle fünf Tage sahen ein Tanzsportfest der Superlative. Denn auch die Paare strömten wieder zahlreich nach Stuttgart. Rund 2.200 Paare aus 46 Nationen, die über 5.000 Starts absolvierten, machten die GOC wieder zu einem der größten und bedeutendsten Tanzturniere der Welt. Zumindest zum größten internationalen Wettbewerb, denn nirgendwo auf der Welt gehen so viele Paare aus so vielen Nationen auf die Fläche.

Die sogenannte „arbeitende Bevölkerung“ wurde wie schon in den vergangenen Jahren bestens vom Küchenteam im Mitarbeitercatering im Keller unter dem Hegelsaal unter der Leitung von Küchenchef Arno Klose versorgt. Und hier wurde nicht gekleckert, hier wurde geklotzt. 100 kg Wurst, 50 kg Käse und 40 kg Butter wurden zu rund 2.000



80.-82. bei den Rising Stars: Sergiu Luca/Regina Murtasina (Schwarz-Weiß-Club Pforzheim). Foto: J. Dres

schmackhaften Brötchen verarbeitet, dazu gesellten sich noch 800 Brezeln. Außerdem machten sich 80 Kannen Kaffee täglich auf den Weg in die verschiedenen Säle, denn nicht nur die Helfer, sondern auch die Teams und Wertungsrichter in den drei Sälen wurden vom Küchenteam vor einem eventuellen



21.-22. in der A-Klasse: Markus Kohler/Vanessa Ambacher (Casino Club Cannstatt). Foto: Kiefer



Harry Körner.
Foto: P. Dres

Gestiegene Besucherzahlen wurden registriert. Im Beethovensaal war abends kein freies Plätzchen mehr zu finden. Foto: Terlecki





Links: Jacqueline Cavusoglu und Pavel Zvychayny im Gespräch mit dem SWR, rechts Wilfried Scheibe im Gespräch mit dem Reporter der Stuttgarter Nachrichten. Fotos Estler

Hungertod bewahrt. Die 900 Essen, die während der fünf Tage an die Mitarbeiter ausgegeben wurden, liefen da schon fast nebenbei.

Der DTV-Meetingpoint, Treffpunkt für alle Wertungsrichter, Verbandsfunktionäre, Trainer und Paare, musste zugunsten der Aussteller aus dem Saal in der zweiten Ebene neben dem Beethovensaal weichen und in das benachbarte Restaurant umsiedeln. Das hatte sowohl Vor- als auch Nachteil. Als Vorteil wurde der direkte Zugang zur Klimaanlage erkannt, die allerdings wegen des wechselhaften Wetters im Gegensatz zum letzten Jahr nicht gebraucht wurde. Als Nachteil stellte sich die fehlende Sichtverbindung zum „Rest der Tänzerwelt“ heraus. In den ersten Tagen herrschte unheilvolle Ruhe im Meetingpoint, da sich niemand durch die offene aber kleine Tür traute. Auch das Aufstellen von großen Hinweisschildern änderte in den folgenden Tagen wenig an der mangelnden Akzeptanz.

Dass neben dem größten Tanzturnier auch gleichzeitig die größte Tanzsportmesse in den Räumen der Stuttgarter Liederhalle stattfand, stellte man erst mit einem Blick auf die lange Ausstellerliste im Programmheft fest. 34 Aussteller in den fünf Sälen bzw. Ebenen boten alles, was das Tänzerherz glücklich macht.

Davon und vom Geschehen auf den Flächen wurde auch in diesem Jahr wieder ausgiebig berichtet. 80 Journalisten aus elf Ländern waren akkreditiert und berichteten in Wort und Bild aus Beethovensaal und Co. Sechs Fernsightteams, u. a. der SWR, Regio TV, Moldavisches Fernsehen und DanceSports-TV, waren unterwegs und zeigten das Geschehen aus den Sälen zum Teil als Aufzeichnung, zum Teil als Liveberichterstattung. Erfreulich für die Veranstalter war die erneute Zusage des SWR, trotz Olympia das Grand Slam Finale Standard und die Welt-

meisterschaft Boogie-Woogie live zu übertragen.

Das Pressezentrum war dieses Mal mit technischem Gerät nicht so überhäuft, doch über Mangel an Arbeit konnte man sich auch hier nicht beklagen. Vier Fotografen waren ständig im Einsatz und schon im Vorfeld mittels eines Einsatzplanes auf die Säle verteilt worden. Dazu kamen noch drei weitere, die einsprangen, wenn Not am Mann bzw. am Fotoapparat war, oder einfach nur durch die Liederhalle schlenderten und alles einfingen, was wichtig erschien. So konnten aus den 34 Einzelturnieren und Impressionen rund 14.000 Bilder online gestellt werden, was nicht nur einem neuen Rekord, sondern auch einem Datenvolumen von zwölf DVDs entspricht. Das Internetteam verzeichnete rund acht Millionen Zugriffe aus über 60 Nationen, was ein Datenvolumen von mehr als 80 Gigabyte bedeutet. 5200 Newsletter-Abon-

nenten wurden täglich mit den neuesten Informationen und Ergebnissen versorgt. Gleichzeitig wurde die News-Seite der GOC ständig aktuell gehalten und das sowohl in deutsch als auch in englisch.

Und dann gab es noch die netten Geschichten, die zwar nicht alle erzählt werden können, die aber alle zum Flair der German Open Championships in Stuttgart beitragen (siehe auch „Randnotizen aus Stuttgart“).

„Nach der GOC ist vor der GOC“, diesen Satz äußerte Heidi Estler auch dieses Jahr bei einem Glas Sekt nach der letzten Siegerehrung im Pressezentrum inmitten ihres Teams. Gleichzeitig hegte sie die Hoffnung, dass auch im Jahr 2009 wieder alle mit im Boot sein würden und die GOC zu dem machen werden, was sie ist: ein großes Fest für die Tänzer aus aller Welt.

PETRA DRES



Doppelkopf-Denker. Foto: P. Dres



Fahrende Gesellen. Foto: P. Dres

Anzeige

Createx

Dance Collection M.Schillak + H.Thurau GbR

- Standardkleider + Lateinkleider
individuell maßgeschneidert und fertige Modellkleider
- Frackhemden (auch Stretchbodies)
- Tanzschuhe • Accessoires • Zubehör

Eibenweg 2 • 71297 Mönshheim-Appenberg
Telefon (0 70 44) 50 80 + 60 72 • Fax (0 70 44) 60 71



12. bei den Senioren III: Klaus und Irene Kast (ATK Suebia Stuttgart). Foto: Leonhardt



19. in der Jugend Zehn Tänze: Pavel Zvychaynyy/Jacqueline Cavusoglu (TSC Höfingen). Foto: Leonhardt



23.-24. bei den Senioren I S: Ralf Lämmermaier/Susanne Böhm (TSC Stuttgart-Feuerbach). Foto: J. Dres

Motsi und Rudi alias Heidi und Daniel - Heidi Estler und Daniel Reichling arbeiten im Pressezentrum die Choreographie nach, die Motsi Mabuse und Rudi Trautz (siehe überregionalen Teil) einem begeisterten Publikum gezeigt hatten. Im Pressezentrum war zumindest Petra Dres begeistert. Foto: Th. Estler



Links Steve Kühny vom Fahrdienst mit Silke Schroth, rechts das "Lager" für Startkarten, Startnummern und sonstiges Zubehör - nicht ganz einfach, hier den Überblick zu behalten. Fotos: P. Dres



2000 "Brötle" richtete das Catering-Team an - neben warmen Mahlzeiten, heißem Kaffee und kalten Getränken. Foto: Estler

Sport am frühen Morgen

Leistungstarke 66 in Enzklosterle

Mitten im Schwarzwald fand das vierte Qualifikationsturnier zur Serie der Leistungstarken 66 statt. Ungewöhnlich für Anfang August waren die Wetterkapriolen, die den Besuchern von Regen bis Sonne alles bescherten, was die Bandbreite so hergab. Erfreulich dagegen war die Teilnehmerzahl von 21 Paaren, die trotz Urlaubszeit den Weg in das Enztal gefunden hatten. Sie wurden aufs herzlichste von Frau Imo, Geschäftsführerin Touristik Enzklosterle, begrüßt. Sie freute sich, dass so viele Paare nach Abschluss der Lehrgangswoche in die Festhalle gekommen waren, in der auch jedes Jahr eine Woche nach Ostern die „Super-Kombi Enzklosterle“ durchgeführt wird.

Ungewohnt war wohl für die meisten Paare die frühe Uhrzeit. Bereits um zwölf Uhr begann die Vorrunde, zu der Turnierleiter Axel Möller die Paare „zum Sport am frühen Morgen“ aufforderte. Der für diese Turnierserie übliche Modus mit zwei Vorrunden in unterschiedlicher Zusammensetzung mag für den einen oder anderen Zuschauer gewöhnungsbedürftig sein. Für die Paare ist die Doppelstartmöglichkeit allerdings ein sehr schöner Anreiz, auch eine weitere Anreise in Kauf zu nehmen. So kamen elf der 21 Paare aus der norddeutschen Region.

Von Beginn an war klar, dass zwei Paare um den Sieg kämpfen würden. So lieferten sich



Siegten hauchdünn: Franz und Dietlinde Desch. Foto: Dres

Armin und Ute Walenzik mit Franz und Dietlinde Desch in dem sechspaarigen Finale ein Kopf-an-Kopf-Rennen. Ehepaar Walenzik entschieden Langsamen Walzer und Slowfoxtrott für sich, auf das Konto von Desch/Desch gingen Tango und Wiener Walzer. Die Entscheidung fiel jedes Mal mit 2:3 Einsen. Die entscheidende Eins mehr im Quickstep hatten schließlich Franz und Dietlinde Desch, die damit das Turnier hauchdünn vor Armin und Ute Walenzik gewannen.

Die Plätze drei und vier wechselten ebenfalls munter hin und her. Allerdings mussten Rai-



Knapp geschlagen: Armin und Ute Walenzik. Foto: Kiefer

ner und Waltraud Schönemann im Wiener Walzer einen sechsten Platz hinnehmen, was Dieter und Elke Oehme den notwendigen Vorsprung von zwei Punkten und damit Platz drei einbrachte.

Enzklosterle bot den Paaren einen idealen Rahmen für ihr Turnier. Die wenigen Zuschauer, die sich in die Festhalle verirrt hatten, sahen einen guten Wettkampf, der von Turnierleiter Axel Möller charmant moderiert wurde. Einzig die Titelauswahl hätte etwas moderner sein dürfen, andererseits kam man in den Genuss von Musikstücken, die man auf einem offenen Hauptgruppenturnier wohl nie zu hören bekommt.

PETRA DRES

Finale

1. Franz und Dietlinde Desch, TSC Rödermark (7)
2. Armin und Ute Walenzik, TSC Brühl im BTV (8)
3. Dieter und Elke Oehme, TSC Hamm (17,5)
4. Rainer und Waltraud Schönemann, Team Altenholz (19,5)
5. Helmut und Ingrid Behlert, TZ Heusenstamm (25)
6. Dr. Horst Wientzek/Ursula Wille, TSZ Wetter-Ruhr (28)



Siegerehrung in Enzklosterle. Foto: Dres

WR: Gerhard Zimmermann (TSC Weiß-Gold Waghäuse), Peter Benz (TSC Astoria Karlsruhe), Rainer Kopf (TSC Grün-Gold Speyer), Dr. Wolfram Schön (Rot-Weiß Club Gießen), Dr. Peter Otto (TTC München)



Qualifiziert für die Deutsche Meisterschaft Jugend: Dance Connection, Marktgräfler TSC Müllheim. Foto: privat

Bei JMD ticken die Uhren anders

Saisonabschluss in der Verbandsjugend- und Verbandsliga

Dass bei Jazz- und Modern Dance die Uhren anders ticken als beispielsweise bei Standard und Latein, kann man in jeder Wettkampfsaison aufs Neue feststellen. Die „Jazzer“ setzen sich hauptsächlich aus engagierten, perfektionistischen, emotionalen und ein wenig chaotischen Menschen zusammen, bei denen man sich immer wieder fragt, wie überhaupt ein Wettkampfsaison zustande kommt.

Unter diesen Vorzeichen begann auch die Saison 2008. Zum offiziellen Meldeschluss im November 2007 hatten nur drei Mannschaften gemeldet. Bis zwei Wochen vor Ligastart wurden immerhin 95 Prozent der tatsächlichen Starter geführt. Die größte Überraschung bereitete allerdings ein Verein, der am Abend vor dem Wettkampf den Veranstalter telefonisch davon in Kenntnis setzte, dass seine Mannschaft beim DTV gemeldet sei und mittanzten wolle. Veranstalter und Ausrichter rauchten die Köpfe und die Zeitpläne wurden geändert, um das Unmögliche möglich zu machen. Auch die Ausrichter der drei folgenden Veranstaltungen mussten ihre Stellprobenpläne noch einmal überarbeiten,

worüber sie verständlicherweise nicht besonders begeistert waren. Im zweiten Wettkampf gingen drei Mannschaften weniger an den Start. Eine Mannschaft hatte gesundheitliche Probleme, bei den anderen zwei entsprach ihr Abschneiden nicht ihren Erwartungen, daher man das „Handtuch geworfen“.

An dieser Stelle sei die Frage erlaubt, mit welcher Intention die Vereine bzw. die Mannschaften an den Start gehen. Beim Wettkampfschehen handelt es sich durchaus nicht um „Mitmachangebote“, bei denen man kommen und gehen kann, wie man gerade will. Ganz im Gegenteil, die Mannschaft ist eine Verpflichtung eingegangen, die sie auch einhalten sollte.

Ähnlich verhält es sich, wenn das Ergebnis im letzten Turnier nicht dem übrigen Ligaverlauf entspricht. Aus diesem Grund nicht zur Siegerehrung zu erscheinen, weil der ertanzte Platz nicht dem gewünschten entspricht, ist mehr als sportlich unfair.

Jedoch sollte nach all diesen Widrigkeiten das Positive nicht vergessen werden. Die

Choreographen zeigten in der vergangenen Saison ein äußerst kreatives Händchen. Selten war eine Saison so ideen- und abwechslungsreich wie diese. Auch den Trainern gelang es, ihren Mannschaften gute tänzerische Grundlagen zu vermitteln. Und dann wären noch die Veranstalter zu erwähnen, die trotz aller Widrigkeiten richtig schöne Turniere organisiert haben.

FABIENNE GÖCMENER-RATH

Abschlusstabellen Verbandsliga Süd 2

1. Dance Obsession, 1. TSC Schwarz-Rot Herrenberg (7)
2. Jazz à Nova, TSC Teningen (10)
3. Effacè, TSA d. PSC Mannheim – Schönau (13)
4. Young Dance Works, 1. TC Ludwigsburg (14)
5. JazzX, TSA d. TSG Backnang (19)
6. Tanzprisma, TSA d. TV Möglingen (21)
7. No Limit, TSC Astoria Karlsruhe (34)
8. Tiwa Kimana, JMD im Sportclub Ilsfeld (35)

Aufsteiger in die Oberliga: Dance Obsession, 1. TSC Schwarz-Rot Herrenberg



Aufsteiger in die Oberliga: Dance Obsession, 1. TSC Schwarz-Rot Herrenberg.
Foto: privat

Jugendverbandsliga Süd 2

1. Dance Connection, Margkräfler TSC Müllheim (5)
2. ExisDance, TSA d. PSC Mannheim-Schönau (7)
3. Rhythm Attack, TSC Baden-Baden (15)
4. Dancing Queens, 1. TSC Schwarz-Rot Herrenberg (16)
5. Cantaloop, 1. JDC im Dance Center Freiburg (17)
6. Girls united, TSA d. PSC Mannheim-Schönau (25)
7. Passion, TSA d. PSC Mannheim-Schönau, (30)
8. Marsupilami, 1. JDC im Dance Center Freiburg (32)
9. Krachende Leuchtraketen, TSC Neuenbürg-Straubenhardt (35)
10. Funky Feets, TSC Astoria Karlsruhe (41)
11. Teeny Dance Works, 1. TC Ludwigsburg (47)

Qualifiziert für die Deutsche Meisterschaft Jugend JMD: Dance Connection, Marktgräfler TSC Müllheim

Ausrichter gesucht

Neu ausgeschrieben wird das 1. Qualifikationswochenende der TBW-Trophy-Serie 2009: Serie Senioren (I - II - III - IV):
Termin 1. Trophy-Turnier: 26.02./27.02./28.02./01.03., 28./29.03., 04./05.04., 25./26.04., 02./03.05., 16./17.05 (in Abstimmung mit dem zweiten Hauptgruppen-Termin). Die Ausschreibungsbedingungen sind zu finden unter www.tbw.de / Service A - Z / Ausschreibungen.

Rainer Schönamsgruber neuer Teamchef der Lateinformation des 1. TC Ludwigsburg



Der 1. TC Ludwigsburg hat Rainer Schönamsgruber (Foto: privat) als Haupttrainer für die vom DTV für die 1. Bundesliga nachnominierte Lateinformation gewinnen können. Damit übernimmt der

Erfolgstrainer nach acht Jahren Pause erneut das Amt des Teamchefs der Ludwigsburg A-Lateinformation, welches er 1999 aus privaten Gründen abgeben musste.

1989 baute Schönamsgruber zusammen mit seiner Frau Andrea die Lateinmannschaft in Ludwigsburg auf, bereits drei Jahre später gelang dem Team unter seiner Führung bei den Deutschen Meisterschaften in Köln der dritte Platz. Bis zu seinem Rücktritt 1998 hielt sich die Mannschaft unter den Top vier der Bundesliga.

Bereits in der vergangenen Saison stand Schönamsgruber in der 2. Bundesliga als kreativer Kopf und Co-Trainer im Hintergrund zur Verfügung, dabei wurde seine Rolle immer wichtiger, so dass er mit der Nachnominierung des 1. TC Ludwigsburg für die 1. Bundesliga endgültig die Federführung bei der Gestaltung der neuen Choreografie übernahm. Co-Trainer ist Sven Haag.

Erfolgreiches TBW-Team in Italien

Bereits im sechsten Jahr nahm eine TBW-Mannschaft am internationalen Ländermannschaftskampf am ersten Ferienwochenende in Italien teil. Das Team bestehend aus Sergiu Luca/Regina Murtasina (Latein), Kevin Butsch/Olga Ursol (Standard), Gerhard Zimmermann (Wertungsrichter) und Ute Zimmermann (Mannschaftskapitän) machte sich in den frühen Morgenstunden auf den Weg nach Norditalien in das Gebiet der Olympischen Winterspiele, genauer nach Vilar Perosa bei Pinerolo.

Bei herrlichem Wetter und einer fantastischen Weitsicht wurde der Gotthard-Pass überquert und ohne Staus gelangte die Gruppe sicher an ihr Ziel. Am Nachmittag blieb Zeit für einen kurzen Abstecher nach Pinerolo, bevor die Gastgeber, der Panda Club mit seinem Vorsitzenden Roberto Baldi, die deutsche Delegation herzlich begrüßte.

Den Samstag begann mit dem Besuch des italienischen Marktes in Pinerolo und einer Shopping-Tour durch die Geschäfte der mittelalterlichen Stadt. Am Nachmittag blieb Zeit für einen kurzen Abstecher in das olympische Dorf in Sestiere. Leider war es auf 2000 Meter so kalt, dass es die Gruppe nicht lange aushielt.

Am Abend wurde unter freiem Himmel der Mannschaftskampf in Vilar Perosa ausgetragen. Eingebettet in ein buntes Programm, das der Panda Club mit seinen Tänzerinnen und Tänzern von den Minis bis zu den Senioren abwechslungsreich gestaltete, fand der Wettbewerb vor einem begeisterten Publikum statt. Nach der pokalreichen Siegerehrung, bei der nicht nur die Teams riesige Pokale erhielten, sondern auch alle Beteiligten mit einem kleinen Pokal beschenkt wurden, kamen die obligatorische Konfetti- und Luftballontaufe und die Italienischen Nationalhymne. Anschließend trafen sich alle Beteiligten um ca. 2.00 Uhr morgens zum gemütlichen Spaghettienessen und etlichen Gläsern Rot- oder Weißwein. Erst am frühen Morgen hieß es dann „Arrivederci“ bis zum nächsten Jahr!

UTE ZIMMERMANN

Mannschafts- kampf

1. Italien I
2. Deutschland
3. Österreich
4. Holland
5. Italien II



Außergewöhnliche Paare, Gäste und Show Einladungsturnier in Bad Kissingen um die TSTV-Trophy

Foto oben: furioses Finale mit Simone Segatori, Annette Sudol, Anna Kravchenko. Oliver Wessel-Therhorn, Jesper Birkehoj. Unten: Siegerehrung für die Finalisten der TSTV-Trophy. Alle Fotos: Robert Panther

Am 2. August traf sich die deutsche Tanzsportspitze und Prominenz zu einer außergewöhnlichen Veranstaltung in Bad Kissingen. Kies/Ribas-Turon gewinnen souverän. Oliver Wessel-Therhorn, Jesper Birkehoj/Anna Kravchenko und Simone Segatori/Annette Sudol begeistern das Publikum mit einer unvergesslichen Show.

"Außergewöhnlich" umschreibt wohl am Treffendsten, was man am 2. August in Bad Kissingen erleben konnte. Der LTVB organisierte in Kooperation mit der Bayerischen Staatsbad Bad Kissingen GmbH das hoch-

karätige Einladungsturnier um die TSTV-Trophy. Geladen waren zwölf Spitzenpaare des DTV in der Lateinsektion. Gekommen sind elf Paare, also fast alle - das ist außergewöhnlich. Die Deutschen Meister Jesper Birkehoj/Anna Kravchenko starteten gemäß Absprache nicht.

Außergewöhnlich prominent war auch die Gästeliste besetzt, obwohl „nur“ ein Einladungsturnier und nicht etwa eine Deutsche Meisterschaft geboten wurde: DTV-Präsident Franz Allert, DPV-Präsident Karl Breuer mit Frau, Christa Fenn, Evelyn Hörmann, Henner Thurai, DTV-Lehrwart Horst Krämer, das fast komplette TSTV-Präsidium, Dr. Tim Rausche (Präsident des Landestanzsportverbands Schleswig-Holstein) und viele andere.

Das Außergewöhnlichste aber war eine unvergessliche und atemberaubende Show - 22 Minuten ohne Unterbrechung - von Jesper Birkehoj/Anna Kravchenko, Simone Segatori/Annette Sudol, choreographiert und mitgetanzt vom DTV-Bundestrainer Oliver Wessel-Therhorn, die eigens für diesen Ballabend einstudiert wurde.

Der ausverkaufte Max-Littmann-Saal im herrschaftlichen Regentenbau in Bad Kissingen bebte von den Ovationen der Gäste, die

schier "aus dem Häuschen" waren. Ein Gänsehaut-Ereignis, wie manche begeisterte Gäste hinterher kommentierten. DTV-Präsident Franz Allert nahm spontan das Mikrofon, um sich bei den Akteuren zu bedanken und um seiner Begeisterung Ausdruck zu verleihen.

Hervorragend waren auch die Leistungen der elf Lateinpaare, die sich selten so vielen



Zweiter Platz: Massimo Sinato/Tatjana Kuschill.



Jesper Birkehoj/Anna Kravchenko und Simone Segatori/Annette Sudol in der Doppelshow.

"wertenden" Augen gegenübersehen wie hier in Bad Kissingen. Das LTVB-Einladungsturnier um die TSTV-Trophy findet traditionsgemäß im Rahmen der DTV-Bundeswertungsrichterschulung statt. Neben den fünf "offiziellen" Wertungsrichtern waren etwa 100 weitere Wertungsrichter/innen im Saal, um ihre Vergleichswertungen anschließend dem DTV-Lehrwart Horst Krämer zur Auswertung zu übergeben.

Die fünf "offiziellen" Wertungsrichter waren sich allerdings bei der Platzvergabe im Finale sehr einig und kamen zu folgendem Ergebnis:

1. Christoph Kies/Blanca Ribas Turón, TSC Excelsior Dresden
2. Massimo Sinato/Tatjana Kuschill, TSC dancepoint Königsbrunn
3. Valentin Lusin/Renata Busheeva, TD Tanzsportclub Düsseldorf Rot-Weiß

4. Gennady Bondarenko/Elena Zverevshikova, Tanz-Club Odeon Hannover
5. Sergiu Luca/Regina Murtasina, Schwarz-Weiß Club Pforzheim
6. Denislav Dimitrov/Iliana Staevska, Gelb-Schwarz-Casino München

Christoph Kies/Blanca Ribas Turón bedankten sich für die TSTV-Trophy mit einer Rumba als Ehrentanz. Die Leistung dieses sympathischen Paares ist besonders zu würdigen, denn sie standen den ganzen Tag über den Referenten der Bundeswertungsrichterschulung als Demopaar zur Verfügung, absolvierten am Nachmittag mit Oliver Wessel-Thorn sowie Simone und Annette die Generalprobe für den Abend und boten trotz des anstrengenden und langen Tages beim Turnier eine hervorragende Leistung.

RUDOLF MEINDL



So tanzte man zu Opitz' Zeiten (OWT und Anna Kravchenko) ...



... und so heute: Christoph Kies/Blanca Ribas Turón.



Goldene Ehrennadel für Sabine Nowinski. Foto: Gerstner

Ehrung für Sabine Nowinski

Die TSA Blau-Silber Neumarkt feierte im Juli ihren 30. Geburtstag und sprach im festlichen Rahmen einige Ehrungen aus. Auch der Jugendausschuss nutzte die Gelegenheit für eine Ehrung: Sabine Nowinski wurde von Michael Braun mit der Ehrennadel in Gold der BSJ ausgezeichnet.

Sabine Nowinski war und ist für die TSA immer ein verlässlicher Partner und sichere Stütze. Seit 1990 trainiert Sabine die Kids in Neumarkt zwei bis drei Mal pro Woche; sie ist im Besitz der Übungsleiter-Lizenz, hat die Trainer C-Latein Lizenz und die Trainer C-Standard Lizenz und leitet auch noch einen Tanzkreis. So ganz „nebenbei“ ist sie mit ihrem Mann auch noch im Zehn Tänze-Bereich aktiv. Sabine ist immer vor Ort, wenn Hilfe benötigt wird. Sie ist durch ihre Tätigkeit weit über Neumarkt hinaus bekannt und beliebt. All dies hat den Jugendausschuss dazu veranlasst, ihr die Ehrennadel zu verleihen.

MICHAEL BRAUN/LOTHAR POTHFELDER

Alpenseminar

Vom 14. bis 16. November 2008 findet in Murnau das Alpenseminar statt. Als Top-Referenten haben unter anderem Rüdiger Knaack, Laurens Mechelke, Irene Link, Bernd Junghans zugesagt. Zum Seminarprogramm kommen Sie über www.ltvb.de -> Ausbildung -> Alpenseminar.

Die Aufsteiger

*Oliver Schaich/
Jacqueline Dziurla*

Mit der 20. Platzierung und dem 14. Turniersieg sind Oliver Schaich/Jacqueline Dziurla beim mittelfränkischen Senioren-Tanzsportwochenende in die Senioren I S-Klasse aufgestiegen. Die amtierenden Landesmeister der Senioren I A erweiterten damit ihre Erfolgsliste, zu der neben dem Gesamtsieg in der TBW-Trophy 2007 auch der Gewinn des Abschlussturniers des Bayernpokals gehört.

Das Paar tanzt für die TSA des TSV Eintracht Karlsfeld. Seit Dezember 2006 trainieren sie zusammen und haben im Mai 2007 das erste gemeinsame Turnier getanzt. Der schnelle Aufstieg wurde nicht nur durch Fleiß, Geduld und Ausdauer, sondern auch durch das gute Trainingsumfeld, das sie in Karlsfeld und Königsbrunn finden, gefördert. Das sympathische Paar freut sich jetzt auf die Herausforderungen in der S-Klasse. Bei der TBW-Trophy 2008 in Ludwigsburg konnten sie sich bereits zweimal in der Senioren I S auf Podest tanzen.

RED

*Alexander Horn/
Nicole Gräf*

Um ihr Hobby intensiver zu betreiben, beschlossen Alexander Horn und Nicole Gräf Ende 2003, nach etwa zwei Jahren Tanzschulerfahrung, zum 1. TC Rot-Gold Bayreuth zu wechseln. Turniertanz kannten sie bis dahin nur aus dem Fernsehen. Fasziniert von

*Alexander Horn/Nicole Gräf.
Foto: privat*



*Oliver Schaich/Jacqueline Dziurla.
Foto: Brunner*

dem für den Club startenden Standardpaar beschlossen sie, mit dem Turniertanz zu beginnen und begaben sich in die Obhut der Clubtrainer Helga und Uwe Wüstner aus Nürnberg. Nach drei Monaten waren Alexander Horn und Nicole Gräf mit den Grundfolgen für die D-Klasse Standard vertraut und starteten im März 2004 auf ihrem ersten Turnier in der Hauptgruppe.

Acht Turniere und acht Wochen später stiegen die beiden in die C-Klasse auf. Um noch häufiger starten zu können, wechselten sie in die Hauptgruppe II. Auf der Bayerischen Meisterschaft im März 2005 stiegen sie in die A-Klasse auf. Bereits bei ihrer ersten Meisterschaft in der A-Klasse erreichten sie das Finale. Die A-Klasse brachte viele Erfolge, aber auch Niederlagen: „Wir mussten lernen, dass zuviel Ehrgeiz manchmal auch hinderlich sein konnte.“

Mit dem vierten Platz auf der Bayerischen Meisterschaft der Hauptgruppe II A 2008 verpasste das Paar knapp den Aufstieg und fuhr kurzerhand am nächsten Tag nach Fulda, um sich dort bei einem offenen Turnier mit dem zweiten Platz den Aufstieg in die S-Klasse zu ertanzen.

Großen Anteil am Erfolg des Bayreuther Paares haben die Haupttrainer Helga und Uwe Wüstner, die die beiden seit der D-Klasse durch erfolgreiche, aber auch schwierige Zeiten begleitet haben, sowie Julia Belch, die das Paar vor einigen Monaten unter ihre Fittiche nahm.

RED

Die im Trotz enormen

Insgesamt 70 Paare starteten beim Finale der LTVB Kids and Teens – Twens and More Serie (KaTTaM), das die TSA Schwarz-Gold Ingolstadt ausrichtete. Trotz der erfreulich großen Startfelder und dem doppelten Rechenaufwand (Finale und Gesamtwertung) verbunden mit einer fast endlosen Zahl an Urkunden, sorgte das Organisationsteam des ESV Ingolstadt für einen hervorragenden Ablauf.

Die Kids stellten mit 27 Paaren die größte Gruppe, dicht gefolgt von den Teens mit 20 Paaren. Beide Klassen wurden, wie bei der Serie üblich, geschachtelt. Jedes Paar musste aus CC, RU, JI, LW, TG, QU, Sal und DF vier bis acht Tänze auswählen, wobei jeweils die vier Tänze mit den meisten Punkten in die Tageswertung zählten. Sowohl bei den Kids als auch bei den Teens entschieden sich alle Paare für CC und RU. Somit stellten diese beiden Tänze die jeweils größten Startfelder.

Gesamtwertung

(in Klammern Punkte für Ingolstadt und Tageswertung)

Kids

1. Jonas Hablesreiter/Lorena Schultz, TSZ Schwabach, 457 Punkte (1., 164)
2. Christoph Schweiger/Louisa Guggenberger, TSA im FC Mintraching, 406 (2., 154)
3. Lukas Edelmann/Fiona Dimmelmeier, TSA im FC Mintraching, 378 (3., 135)

Teens

1. Benjamin Schwaiger/Metawee Hoffmann, TTC München, 372 (2., 131)
2. Stephan Ziegler/Sandra Münzhuber, TSZ Freising, 336 (4., 118)
3. Matthias König/Jana-Kristin Meinzingger, TSA im FC Mintraching, 301 (3., 122)
5. Alan-Charles Dean/Lara Grabowski, ESV Ingolstadt, 239 (1., 137)

Aufgrund der großen Teilnehmerzahl in diesen beiden Altersgruppen verschob sich der geplante Start der Twens and More zwar etwas, dennoch wurde der Zeitplan bis zum Ende wieder optimal eingeholt.

letzten Punkte KaTTaM-Finale

Rechenaufwands optimale Abwicklung

Mit neun Paaren bildeten die Twens das kleinste Startfeld. Erfreulich hingegen die Zahl der More's, die mit 13 Paaren gegenüber 2007 eine enorme Steigerung hinlegten.

Twens

1. Eduard Roth/Christina Schwarz, Club des Rosenheimer Tanzsports, 271 (3., 89).
2. Christoph Ziegler/Tina Toth, 1. TSZ Freising, 269 (5.)
3. Stefan und Silvia Wudy, TC Blau-Gold Regensburg, 246 (1., 98)
6. Christoph Huber/Sandra Hirtl, TSA Schwarz-Gold Ingolstadt (2., 91)

More's

1. Christian Augsburger/Narges Burg-Augsburger, TSC Savoy München, 325 (1., 111)
2. Horst und Birgit Retzer, TSA Schwarz-Gold Ingolstadt, 269 (3., 101)
3. Robert Hitz/Angela Tyroller, TSA Schwarz-Gold Ingolstadt, 241 (4., 79)
5. Georg und Heidi Waltl, TC Rot-Gold-Casino Nürnberg, 207 (2., 108)

Mit exakt 101 Paaren (33 Kids, 29 Teens, 19 Twens und 20 More) erfreute sich die Breitensportserie des LTVB wachsender Beliebtheit. Außerdem hat es sich in der Vergangenheit gezeigt, dass alle Paare, die bei dieser Serie vorne mit dabei waren, später auch im Turniergehen auf Anhieb vorne mitmischten. Die Qualität der Paare kann durchaus mit der D- bzw. zum Teil auch mit der C-Klasse mithalten. Somit stellt diese Serie eine gute Testmöglichkeit dar und wird auch diesbezüglich von etlichen Paaren bewusst



Oben die Kids, unten die Teens. Foto: Scheiner / Braun



Vereinswertung

1. TSA des FC Mintraching, 23 Paare, 3435 Punkte
2. TSA Schwarz-Gold im ESV Ingolstadt, 22, 2506
3. 1. TSZ Freising, 9, 1303

THOMAS SCHEINER

Rechts die Twens,
links More. Fotos: Scheiner



Die GOC aus Bayernsicht

Einige herausragende Leistungen bayrischer Paare werden zwar im GOC-Bericht im überregionalen Teil nicht erwähnt, sind aber für die einzelnen Paare ein deutlicher Hinweis auf dem Weg „nach oben“. Zusätzlich zu den im überregionalen Teil aufgeführten und gewürdigten Paaren sind zu nennen: Bei den Senioren II A Standard erreichten Michael Hackner/Manuela Treindl (TSA Blau-Silber Neumarkt) mit dem 14. Platz den Anschlussplatz zum Halbfinale Klasse. Viel hat nicht zum Halbfinale in dem 87 Paare starken Feld gefehlt. Bei den Senioren II erreichten Karl-Heinz Dümer/Renee Rothböck in der dritten Runde Platz 60.-64. Auch das IDSF-Turnier der Senioren I hatte einige sehr positive Aspekte. Hier empfahlen sich Wolfgang Tauscher/Susanne Scheuböck vom TSC Savoy München. Mit dem 38. Platz verteidigten sie erneut das Recht, als „Sternchen-Paar“ erst in der zweiten Runde an den Start zu gehen. In diesem Klassefeld rutschten Clemens und Petra Kalmer ganz knapp an der 49.-Runde vorbei. Mit ihrem 52. Platz wiesen sie ihre Ambitionen auf Mehr deutlich nach.

Auch die Lateinseinioren vollbrachten hervorragende Leistungen. Harald und Anja Dormann erreichten als zweitbestes bayerisches Paar den 21. Platz. Die Hauptgruppenpaare beginnen, die Früchte ihrer Arbeit zu ernten. Der bayrische Hauptgruppentrumpf in der Standardsektion – Maksim Tschernin/Carolin Hirschberger vom GSC München – erntete mit einer imponierenden Leistung den 63.-69. Platz im Starterfeld von 299 Paaren. Umso beachtlicher wird diese Leistung, wenn man bedenkt, dass die beiden hier als bestes bayerisches Paar und als zehntbestes deutsche Paar abgeschnitten haben.

LOTHAR POTHFELDER

Bestes bayrisches
Seniorenpaar:
Oliver und Tanja
Geulen. Foto: Dres



Die GOC aus Hessensicht



Adrian Klisan/Johanna Hahn: Ein
Sternchen für das nächste Jahr. Foto:
Panther

Von Jahr zu Jahr wird es immer schwieriger, auf den Landesseiten über die Erfolge von Paaren zu berichten, die nicht schon aufgrund ihrer Leistung und Platzierung im überregionalen Teil erwähnt wurden. Die Ursachen liegen auf der Hand: erstens fahren immer weniger Paare hin, zweitens macht es eine steigende Zahl von ausländischen Teilnehmern mit guten Leistungen besonders für deutsche „Hobbytänzer“ immer schwieriger, die nächste Runde zu erreichen. Die zunehmende Information über das Internet tut ihr Übriges, dass man sich schnell einen Überblick über die Ergebnisse verschaffen kann. Deshalb wird schon seit Jahren auf die Aufzählung von Ergebnissen bei großen Veranstaltungen verzichtet.

Dennoch muss man gerade den Paaren Respekt zollen, die sich Jahr für Jahr, trotz manchmal enttäuschendem Abschneiden, immer wieder der internationalen Konkurrenz stellen. In diesem Jahr war die Teilnahme für die schulpflichtigen Kinder und Jugendliche eine besondere Belastung, weil die Schulferien in Hessen schon Anfang August beendet waren. Organisationstalent und schulische Abwesenheit waren erforderlich, um sich der internationalen Herausforderung zu stellen. Kaderpaare sind oben-

drein nicht nur durch Kaderrichtlinien zur Teilnahme an internationalen Großveranstaltungen verpflichtet. Also nahmen in diesem Jahr wieder einige pflichtbewusste Paare, die keine Kosten und Mühen scheuten, an dem größten internationalen Event teil.

Die jungen Nachwuchspaare des TSC Schwarz-Gold Aschaffenburg eiferten ihrem großen Trainervorbild Timo Kulczak/Motshhegetsi Mabuse nach und kämpften wacker gegen die Übermacht aus Osteuropa. Die jüngsten hessischen Teilnehmer waren David Costea/Katarina Zajarnyj. Als echtes Allrounderpaar belegten sie in den Einzeldisziplinen in der Altersklasse Kinder II in der Standardsektion Platz 32./33. und in der Lateinsektion Platz 29./31. In der Kombination über 8 Tänze gab es einen erfreulichen 16. Platz. In der nächst älteren Klasse Junioren I waren Silas Kunkel/Merlene Gerstmann (TSC Schwarz-Gold Aschaffenburg) in der Lateinsektion mit Platz 34./37. nicht nur bestes hessisches, sondern auch deutsches Paar. Daniel Kolosin/Alexandra Elert (Rot-Weiss-Klub Kassel) konnten ja in der ersten Jahreshälfte mit ihrer Nominierung zur Standard-WM in der Altersklasse Junioren II schon mal den „Ernstfall“ proben. Dort hatten sie ein recht zufriedenstellendes Ergeb-



Hans und Petra Sieling im Semifinale
(8.) der Senioren II S. Foto: Panther

nis mit nach Hause gebracht. Mit verständlichen Erwartungen, einen Platz im vorderen Starterfeld zu erlangen, reiste das junge Paar nach Stuttgart. Betreut wurden die beiden unter anderem von HTV-Jugendwartin Bärbel Hannappel, die bald die Aufgabe der Trösterin übernehmen musste, weil die osteuropäische Übermacht zu groß war. Platz 59/64 unter 131 gestarteten Standardpaaren, Platz 87/89 in der Lateinsektion und Platz 62 in der Kombination sind nicht gerade Motivationsergebnisse, wenngleich sie damit immerhin noch zu Deutschlands besten Paaren zählten.

Nicht viel besser erlebten die Jugendpaare ihr Abschneiden. Artur Brühler/Isabell Lehmann (TSZ Blau-Gold Casino Darmstadt) schlugen sich in den Standardtänzen mit Platz 85/88 von 174 ganz tapfer. Etwas besser ist das Abschneiden von Felix Kunkel/Michelle Gerstmann (TSC Schwarz-Gold Aschaffenburg) in der Lateinsektion mit Platz 87/91 von 205 Paaren zu bewerten.

Die Hauptgruppenpaare hatten wie gewohnt wieder zwei Chancen zum Vergleich. Bei den sogenannten „Rising Star“-Turnieren dürfen die besten Paare nicht teilnehmen. Hier sieht die Bilanz recht erfreulich aus. In den Standardtänzen erreichten Adrian Klisan/Johanna Hahn (Schwarz-Rot-Club Wetzlar) Platz 52/54 von 253 Teilnehmern sichern; in der Lateinsektion kamen Wolfram Hörr/Natalja Li (TC Blau-Orange Wiesbaden) auf Platz 58/59 von immerhin stattlichen 300 Paaren. Im Grand Slam-Turnier konnten sich Klisan/Hahn nochmals steigern und schafften sogar die

48er Runde (siehe Mantelteil). Im Lateinbereich erntete die wiedervereinte Paarung Stanislav Kalchev/Mihaela Ganeshavel (TSZ Blau-Gold Casino Darmstadt) nach nur wenigen Trainingseinheiten immerhin schon Platz 98 von 339 Paaren.

Mit Freude kann man wieder einmal auf das Abschneiden der Seniorenpaare zurückblicken. Hier gibt es eine Vielzahl hervorragender Ergebnisse, die im Mantelteil Beachtung finden. Aber auch im Mittelfeld gibt es Erfreuliches zu berichten. In der Senioren Altersklasse setzten sich Robert und Birgit Panther (TC Blau-Orange Wiesbaden) mit Platz 46 hervorragend gegen die stärker werdende Konkurrenz durch. Ihre Clubkame-



Junioren I: Silas Kunkel/Merlene Gerstmann. Foto: Leonhardt

Didzun/Susanne Grbec (TC Der Frankfurter Kreis) in der Senioren I A-Klasse nur knapp das Semifinale.

Manchen fehlte wirklich nur das ein oder andere Kreuz, um die nächste Runde zu erreichen. Vielleicht das nächste Mal, denn viele jammern jedes Jahr und dann fahren doch wieder alle hin und das ist gut so, denn davon lebt der Tanzsport. Und schlussendlich zählt ja auch die Erfahrung, die man bei einem Turnier solchen Ausmaßes macht.

CORNELIA STRAUB



Jugend: Felix Kunkel/Michelle Gerstmann. Foto: Leonhardt



Jugend: Artur Brühler/Isabell Lehmann. Foto: Sangmeister

raden Stephan Borsche/Sabine Pütz bringen in der Senioren II Platz 83 mit nach Hause, dicht gefolgt von Burkhard und Babsi Kolb (TSA Blau-Gelb d. SG Weiterstadt) auf Rang 86. Ingo und Angelika Lischka (TSC Schwarz-Weiß der HTG Bad Homburg) konnten sich bei den Illern bis ins Semifinale vortanzen und belegten Platz 13. Mit Platz 37 konnten Manfred und Ursula Hüttges (TC Der Frankfurter Kreis) einen schönen Erfolg verbuchen. Mit Platz 40/45 meldeten sich Alfred und Dagmar Schulz (ATC Oranien Diez-Limburg-Bad Camberg) wieder in der Szene zurück. Ein weiteres gutes internationales Ergebnis ernteten sich mit Platz 29 auch Jörg und Alexandra Heberer (TSC Rödermark) bei den Senioren-Latein. Mit Platz 17 verpassten Karl



Senioren I: Heinz-Josef und Aurelia Bickers. Foto: Dres

Kundenorientierung im Verein

Unter dem Motto „Mitgliederbefragung – Ihre Meinung gestaltet unsere Zukunft“ begab sich der Tanzsportclub Wettenberg im Frühjahr auf den Weg zur Neuausrichtung des Vereins. Die Idee hierzu hatte der neu gewählte Vorsitzende Dr. Bernd Hohmann. Bereits nach einer kurzen Amtszeit stellte er fest, dass sowohl die Organisationsstrukturen als auch die Trainingsinhalte seit mehreren Jahren unverändert galten und ein zeitgemäßes Anpassen derselben an die Bedürfnisse der Mitglieder bisher nicht erfolgte. Der Vorstand hielt es aus diesem Grund für wichtig, sämtliche Vereinsangebote zu überprüfen und für eine vorgesehene Neuausrichtung der Inhalte die Vereinsmitglieder als die eigentliche Zielgruppe mit einzubeziehen.

Um die Zufriedenheit und Wünsche der Mitglieder, die Akzeptanz des Vereinsangebotes und die Wertigkeit von Vereinszielen zu erfassen, wurde unter der Federführung von Schrift- und Sportwart Andreas Läufer ein Mitgliederfragebogen entwickelt, der auf der Vereinshomepage per Download zur Verfügung gestellt wurde. Mitglieder ohne Internetanschluss erhielten ihn in gedruckter Form. Bewertet wurden die Qualität der Trainingsstätten, die Vorstandsarbeit, die Trainer/Betreuer, das Angebot, das Preis- / Leistungsverhältnis (Vereinsbeitrag), das Vereinsklima, die Außenwirkung, die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit und viele Dinge mehr. Auf einer Skala von 1 bis 5 (1 = sehr wichtig/zufrieden, 5 = nicht wichtig/zufrieden) konnten die Mitglieder jede Frage gewichten. Etliche Fragen bedurften aber auch einer ausführlichen Antwort und eines Kommentars. Besonders diese Aussagen dienten der Vereinsführung als Ausgangsbasis, um die Zukunft des Clubs nach den Bedürfnissen der Mitglieder auszurichten.

Voller Spannung wurde der Rücklauf der anonymisierten Fragebögen erwartet. Die ersten Ergebnisse in Bezug auf Kundenzufriedenheit waren überraschend: 100 Prozent der abgegebenen Stimmen würden sich jederzeit wieder für den TSC entscheiden. 96 Prozent der Befragten empfehlen den TSC Wettenberg aktiv weiter. Auf der Skala von 1 bis 5 erreichte der TSC bei der Frage nach der generellen Zufriedenheit die Note 1,75. Diese und viele anderen Angaben bestätigten dem Vorstand, dass die Vereinsstrukturen und die Bindung zwischen Vorstand und Mitgliedern intakt sind. Anregungen und Kritiken werden von der Vereinsführung darüber hinaus genutzt, um den Club zeitgemäß nach den Bedürfnissen der Mitglieder auszurichten. Der erste Maßnahmenplan, der aufgrund der Befragung vom Vorstand erstellt wurde, ist bereits in der ersten Umsetzungsphase. Von allen Trainern und Betreuern wird nun ein Trainingskonzept erstellt, das die inhaltlichen Anforderungen des Sportbetriebes regelt.

Ein beispielhaft genanntes Ziel dieses Konzeptes ist eine Beschreibung von Leistungsmerkmalen für jede Kinder- bzw. Jugendgruppe. Werden diese im Tanzbetrieb von den Teilnehmern erfüllt, ist ein nahtloser Übergang in die nächste Gruppe möglich. Hiermit wird eine kontinuierliche Kinder- und Jugendarbeit gewährleistet und Missverständnissen seitens der Eltern und Kinder über die Zugehörigkeit zu einer höheren Leistungsgruppe vorgebeugt.

Auch die Vorstandsarbeit soll der Basis des Vereins transparenter gemacht werden. Hier wird an einer Geschäftsordnung für den Vorstand gearbeitet, die die Aufgaben und Kompetenzen der einzelnen Vorstandsmitglieder regelt.

Ebenfalls stand das Vereinsangebot auf dem Prüfstand. So wünschten sich 56 Prozent der Mitglieder Workshops und ein dauerhaftes Angebot mit dem Inhalt „Discofox“, weitere 24 Prozent würden gerne an einem Angebot „Dance-Aerobic“ teilnehmen und 8 Prozent haben Interesse an einem Tanzangebot Salsa/Merengue. Für diese erweiterte Angebotspalette wären die Befragungsteilnehmer und -teilnehmerinnen auch bereit, einen höheren Monatsbeitrag zu zahlen.

ANDREAS LÄUFER/CS



Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer am

Ferientanz mit

Rund 30 Teilnehmer der kostenlosen Ferientanzsportkurse für Jugendliche und Erwachsene in der TSG Grün-Weiss Kirchheimbolanden stellten am 3. August mit der Ablegung des Deutschen Tanzsportabzeichens (DTSA) in Bronze den Erfolg des Kursbesuchs klar unter Beweis. Und dies unter den kritischen Augen der Trainer und Übungsleiter sowie Sportassistenten des Vereins, Barbara Liebsch, Dominik Fichtel, Peter Liebsch und Dörthe Najafzadeh.

Zu Beginn präsentierten Peter Liebsch/Dörthe Najafzadeh, das clubeigene S-Standardpaar, ihr leistungssportliches Programm und sorgten für den notwendigen Ansporn der Kursteilnehmer, sich anschließend selbst zum Vortanzen auf die Fläche zu wagen.

Nach dem Vortanzen von je drei Wahltänzen konnte TRP-Präsident Holger Liebsch den Absolventen die Anstecknadel des Tanzsportabzeichens und eine Urkunde dazu überreichen. Anschließend erklärten zahlreiche Kursteilnehmer spontan, dass sie nun auch weiter die Trainingsangebote des Vereins als neue Mitglieder wahrnehmen wollten.

Der Grün-Weiss Kirchheimbolanden finanzierte die für Teilnehmer kostenlosen Angebote und übernahm die geringen GEMA- und Versicherungsgebühren sowie die Kosten für die DTSA-Abnahme. Die Stadt, vertreten durch Bürgermeister Klaus Hartmüller, stellte die Trainingshalle zur Verfügung. TSG-Vorsitzender Peter Liebsch machte deutlich, dass man neben dem sozialen

Der TSC Wettenberg stellt den hessischen Tanzsportvereinen seine Erfahrung gerne zur Verfügung. Der (modifizierte) Fragebogen kann von der Homepage des Hessischen Tanzsportverbandes (www.htv.de) heruntergeladen werden.

Wettenbergs
Vorsitzender Dr.
Bernd Hohmann
(links) und Schrift-
wart Andreas Läufer
(rechts) im Gespräch
über die Auswertung
der Mitglieder-
befragung.
Foto: privat





Ferientanzsportkurs. Foto: privat



Turnierpaar Olaf Paul und Christl Renno-Paul, TSC-Präsident Hermann Stein und Moderator Thomas Hirsch im Gespräch. Foto: privat

sportkurse DTSA

Angebot, auch einen offensichtlich erfolgreichen neuen Weg der Mitgliederwerbung beschritten habe.

Im Laufe der Übungstage erlernten die Jugendlichen des Vereins in den zehn Übungsabenden neben Hip-Hop mit dem Hip-Hop Spezialisten Dominik Fichtel auch erfolgreich Discofox, Cha Cha Cha und Jive. Die Paare des Erwachsenenurses erwarben sich in der gleichen Zeit unter der Leitung von Trainerin Barbara Liebsch Grundkenntnisse im Langsamen Walzer, Tango, Wiener Walzer, Cha Cha Cha, Rumba, Jive und ebenfalls im derzeit ausgesprochen beliebten Discofox.

CAROLINE FICHTEL/TEM

Sommerfest in Landau

Die Gäste des Sommerfestes des TSC Landau, bestens auf den Abend eingestimmt mit einem Glas Sekt, trafen sich im kleinen Saal der Jugendstil-Festhalle und dank der herrlichen Witterungsverhältnisse auch auf der Terrasse. Das kleine Begrüßungsgeschenk der Parfümerie Schumacher wurde gerne angenommen.

Gegen 19.30 Uhr erklangen die ersten Takte der Band „Walter Paul und Carolin“, die das Sommerfest nun schon im vierten Jahr musikalisch untermalte. Sofort nach der Begrüßungsrede von Hermann Stein, des Präsidenten des TSC Landau, ging es richtig

Im Rahmen der „musikalischen Goetheparkplauderei“ war der TSC Landau zu Gast an der Konzertmuschel des Parks. Nahezu 250 Gäste sorgten für ein volles „Haus“. Die Bigband der Stadtkapelle Landau gestaltete den musikalischen Rahmen, durch die Veranstaltung führte Moderator Thomas Hirsch. Mit dabei waren Sabine Haas, Kulturreferentin der Stadt Landau, als Gesprächspartner TRP-Präsident Holger Liebsch, TSC Präsident Hermann Stein, Alois Foltz, ehemals Präsident des TSC Landau, Olaf und Christel Paul, am Start für den Verein in Senioren II S-Standard sowie TSC-Standardtrainer Oliver Clos.

Hermann Stein erklärte den Zuhörern die Unterschiede zwischen Gesellschaftstanz

und Tanzsport und hob dabei hervor, dass Tanzen nicht nur Leistungssport, sondern auch Spaß und Freude bedeute, und beispielsweise beim TSC Landau für alle Alters- und Leistungsgruppen die Möglichkeit geboten werde, diesen Sport auszuüben.

Olaf und Christel Paul erläuterten, wie man erfolgreich tanzt. Dies natürlich in Bezug auf ihre eigene Karriere, die – nach einigen Jahren in der Tanzschule – 1990 beim TSC Landau begonnen hatte. Alois Foltz und Hermann Stein vermittelten einen Einblick zur Chronik des TSC Landau. Beide verdeutlichten, dass bei der Gründung des Vereins der Wunsch im Raume stand, das in der Tanzschule Gelernte weiter zu vertiefen und den Tanzpaaren die Teilnahme an Turnieren zu ermöglichen. So habe sich am 24. September 1968 ein mutiges Häuflein von ca. 35 Interessierten zusammen gefunden, um die Clubgründung zu beschließen. Aus der anfänglich kleinen Gruppe habe sich dann bis heute ein stattlicher Verein mit ca. 400 Mitgliedern entwickelt. Von der Kontinuität im Verein zeuge die Tatsache, dass es in der 40jährigen Vereinsgeschichte nur vier Präsidenten gegeben habe.

TRP-Präsident Holger Liebsch hob die Bedeutung des TSC Landau für den Verband hervor und erklärte, dass der TSC Landau einer der ältesten und erfolgreichsten Tanzsportvereine in Rheinland-Pfalz sei. Oliver Clos verdeutlichte zusammen mit TSC-Jugendturnierpaar Tommler/Paul die Unterschiede zwischen Standard und Latein.

ULRIKE WAHL/TEM

ULRIKE WAHL/TEM

GOC aus TRP-Sicht

Die 22. German Open Championships in der Liederhalle in Stuttgart haben sicherlich auch bei den Tanzpaaren des Tanzsportverbandes Rheinland-Pfalz, die einen Start in den extrem stark besetzten internationalen Teilnehmerfeldern nicht scheuten, bleibende Eindrücke hinterlassen. Für deutsche Standard- und Latein-Amateurpaare wird es immer schwieriger, sich in den Kinder-, Junioren-, Jugend- und Hauptgruppenklassen gegen die starke Konkurrenz vor allem aus den osteuropäischen Ländern durchzusetzen. Diese Paare „genießen“, wie zu hören war, meist bis zu viermal wöchentlich strammes Gruppentraining. Die Leistungen bei derartigen Wettkämpfen wie der GOC sind natürlich dementsprechend ausgezeichnet. Gammel-Sommerferien waren da sicherlich nicht angezeigt. Schon das Tanzen der Kinder und Jugendlichen ist unglaublich schnell und überaus sportlich geworden und wird durch regelmäßiges Balletttraining noch „verfeinert“. Die in Deutschland lebenden Tanzpaare treffen in der Regel auf „bescheidenere“ Trainingsbedingungen in den Tanzsportvereinen und müssen neben dem Hobby Tanzen auch noch (und dies möglichst gut) schulische und berufliche Anforderungen oder ein Studium bewältigen. Sie präsentieren sich deshalb verständlicherweise auch weniger „perfekt“ in den Bewegungsabläufen.

Zusätzlich zu den im überregionalen Teil aufgeführten und gewürdigten Paaren sind zu

nennen: Olaf Paul/Christl Renno-Paul (TSC Landau) erreichten als zweitbestes rheinland-pfälzisches Paar die vierte Runde der Senioren II S-Standardklasse und hier Rang 41. Jürgen Gebhart/Marion Uhlenbrock (TSC Schwarz-Gold Neustadt) belegten Platz 60/64, Jakob und Gretel Schätzl (TSC Ingelheim) Platz 90/91.

Beim Grand Slam Standard tanzten auch Andrei Scrab/Sabine Vorbrodt (TSA Lahngold im VfL Altdiez) mit, obwohl sie erst knapp vier Wochen vorher - neu als Tanzpaar formiert - in Standard und Latein mit dem gemeinsamen Training begonnen hatten. Die beiden erreichten trotzdem Platz 168. Bei den Rising Stars Latein kamen sie auf Platz 134/137. Kirill Ganopolsky/Kim Pätzug (TSC Saltatio Neustadt), gleichfalls erst seit kurz-



Andrei Scrab/Sabine Vorbrodt.



Dimitrij Neuendank/Vania Borges.

Sehr gut präsentierten sich im Turnier der Hauptgruppe A-Latein (99 Paare), in der nur vier Vereine aus Rheinland-Pfalz vertreten waren, Dimitrij Neuendank/Vania Borges (TSA d. DJK/MJC Trier). Sie erreichten die vierte Runde und hier als bestes Paar, das für Deutschland an den Start ging, Rang 17/18. Edgar Mock/Viktoria Pehl (TSA Saltatio Neustadt) kamen auf Platz 39/40, Michael Stierle/Maria Schwarzkopf (TSC Neuwied) auf Platz 41/42.

MARGARETA TERLECKI



*Olaf Paul/Christl Renno-Paul.
Fotos: Terlecki*

em als Paar zusammen, belegten im Grand Slam Lateinturnier Platz 158/162.

Christoph Rummel/Jutta Wiessmann (TSC Grün-Gold Speyer) starteten im IDSF Senioren Latein und IDSF Senioren Standard-Turnier. In Latein (68 Paare) erreichten sie die 3. Runde und hier Rang 23. Im IDSF Senioren Standardturnier (181 Paare) kamen sie gleichfalls in die 3. Runde und hier auf Platz 92/95.

Im Turnier Senioren III S-Standard (130 Paare) erkämpften sich als bestes rheinland-pfälzisches Paar Dr. Hans-Wolfgang und Angelika Scheuer (Rot-Weiß Kaiserslautern) den Einzug in die vierten Runde auf Platz 25. Jakob und Gretel Schätzl (TSC Ingelheim) belegten Rang 81/82.



Dr. Hans-Wolfgang und Angelika Scheuer. Foto: Leonhardt